

Himmelwärts

EIN WEG FÜR FAMILIEN ZUM OSTERFEST

(5) Augen-Blick (Die Heilung des blinden Bartimäus)

5. Fastensonntag | 21. März 2021

WAS WIR VORHABEN:

Himmelwärts – diese Richtung schlägt unser Weg durch die Fastenzeit Richtung Ostern ein. Wir wollen in der Familie (mit kleineren Kindern) auf das Osterfest zugehen – und dabei immer wieder entdecken, wie der Himmel aufreißt.

Für jeden Fastensonntag sowie für die Karwoche und Ostern gibt es einen Vorschlag zum gemeinsamen Feiern für Zuhause – entweder als schriftliche Vorlage oder als Video zum Mitfeiern. Selbstverständlich können die Impulse auch an einem anderen Tag gefeiert werden. Und: Sie sind herzlich eingeladen, den ganzen Weg mitzugehen – aber natürlich können Sie auch einzelne Wegetappen auswählen.

*Auf die Weggemeinschaft im Gebet freuen sich
Astrid Schaefer, Barbara Matusche und Christian Schramm.*

FÜR DIE HEUTIGE WEGETAPPE WIRD BENÖTIGT:

- als „Schmuck“ für den Ort der Feier eignen sich Kreuz und Bibel;
- eine Kerze, die gemeinsam entzündet wird;
- Musikinstrumente und Alltagsgegenstände, mit denen man Töne erzeugen kann.

NOCH EIN WORT VORAB:

Am Familiengebet ist die ganze Familie beteiligt – alle feiern, beten, singen miteinander. Im Vorschlag werden zwei Sprecher*innen-Rollen (S1, S2) unterschieden, wobei das nach individueller Vorliebe natürlich auch anders gehandhabt werden kann. Folgende Abkürzungen finden Verwendung:

- S1 = Sprecher*in 1;
- S2 = Sprecher*in 2;
- A = Alle.

Im folgenden Ablauf ist alles, was gesprochen werden soll, in schwarz geschrieben; in rot werden Zwischenbemerkungen und „Regieanweisungen“ notiert.

ABLAUF DER WEGETAPPE

WIR BEGRÜSSEN JESUS IN UNSERER MITTE

S1 „Himmelwärts“ heißt es heute wieder, wenn wir gemeinsam in der Familie Gottesdienst feiern. Den Himmel suchen und Gott entdecken – über uns, in uns und um uns herum. Gott ist da! Das zeigen wir, wenn wir gemeinsam mit dem Kreuzzeichen beginnen:

(+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle machen das Kreuzzeichen.

A Amen.

S1 Gott bringt Licht in unser Leben. Deshalb zünden wir die Kerze an.

Anschließend wird die Kerze gemeinsam entzündet.

Lied

A Gottes Liebe ist so wunderbar, Gottes Liebe ist so wunderbar, Gottes Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß.
So hoch, was kann höher sein? So tief, was kann tiefer sein? So weit, was kann weiter sein? So wunderbar groß.

Gottes Freude ...

Gottes Treue ...

Gottes Hilfe ...

...

Das Lied kann mit Gesten begleitet werden: „so hoch“ > Arme nach oben strecken, groß machen; „so tief“ > Arme nach unten strecken, klein machen; „so weit“ > Arme zur Seite strecken, breit machen.

Zum Anhören findet sich das Lied z. B. hier: [YOUTUBE](#)

Gebet

Das Gebet kann zeilenweise von S1 vorgespochen werden, alle sprechen nach.

S1 Wir wollen miteinander beten und die Hände falten:

+ Guter Gott,

A mit unseren Augen sehen wir deine Welt,
du hast sie wunderbar gemacht,
wir leben darin,
wir sind nicht allein,
wir haben Freunde,
wir haben eine Familie,
wir haben dich, guter Gott.
Du bist da.
Gestern – heute – morgen.
Amen.

WIR BEGEGNEN GOTT IN SEINEM WORT

Lied

Gib uns Ohren, die hören, und Augen, die seh'n, und ein weites Herz and're zu versteh'n. Gott, gib uns Mut uns're Wege zu geh'n.

Zum Anhören findet sich das Lied z. B. hier: [Gib uns Ohren, die hören - YouTube](#)

Dieses Lied kann mit Bewegungen unterstützt werden. Die Ohren zuhalten und dann die Hände geöffnet hinter die Ohren halten, die Augen zuhalten und dann öffnen. Mit den Händen auf das Herz zeigen und dann die Arme weit öffnen, auf der Stelle gehen.

Lesung aus der Bibel

Vgl. Mk 10,46-52

Die Geschichte (hier angelehnt an „Die Kinderbibel in 365 Geschichten erzählt“, S. 284) kann mit verteilten Rollen gelesen werden. Auch die Untermalung mit Instrumenten eignet sich gut.

Wie fühlt sich Bartimäus? – Diese Frage kann leitend sein beim Einsatz der verschiedenen Instrumente. Für die „dunkle Welt“ kann z.B. eine Trommel oder der Tisch verwendet werden. Durch Veränderung der Handstellung (streichen mit der flachen Hand, kreisen mit Fingernägeln, tippen mit einem Finger) können unterschiedliche Effekte erzielt werden. Für die „helle Welt“ eignen sich Glöckchen/Triangel oder das Anschlagen eines (Wein-)Glases.

S1 Jesus nähert sich mit seinen Freundinnen und Freunden der Stadt Jericho. Dort sitzt am Straßenrand ein Bettler: Bartimäus. Er ist blind, kann deshalb nicht arbeiten, um Geld zu verdienen. Er ist einsam. Um nicht verhungern zu müssen, bittet er die Vorübergehenden um eine kleine Gabe.

Eines Tages merkt Bartimäus, wie sich eine große Menschenmenge auf der Straße auf ihn zu bewegt.

S2 „Was hat das wohl zu bedeuten?“

S1 überlegt Bartimäus und hört, dass auch Jesus dabei ist. Darum ruft er, so laut er kann:

S2 „Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!“

S1 Über sein lautes Rufen ärgern sich viele und weisen ihn zurecht:

S2 „Schrei nicht so! Halt den Mund! Wir wollen Jesus hören und nicht dich.“

S1 Bartimäus lässt sich nicht beirren und ruft noch viel lauter:

S2 „Jesus, hilf mir! Hilf mir!“

S1 Da bleibt Jesus stehen und fordert seine Freunde auf:

S2 „Holt diesen Mann zu mir her.“

S1 Seine Freunde sprechen Bartimäus an und fordern ihn auf, zu Jesus zu gehen. Sofort springt der Blinde auf, wirft seinen Mantel weg und rennt, seinem Gehör folgend zu Jesus, der ihn fragt:

S2 „Was soll ich für dich tun?“

„Ich möchte wieder sehen können.“

S1 bittet Bartimäus flehentlich. Darauf gibt ihm Jesus eine überraschende Antwort:

S2 „Dein Glaube hat dir geholfen!“

S1 Und was noch erstaunlicher ist: Im gleichen Augenblick kann Bartimäus sehen und ab diesem Augenblick will er sich nicht mehr von Jesus trennen und geht von nun an als Freund mit Jesus mit.

Impuls zum Bibeltext und für die kommende Woche

S2 Die Instrumente zeigen uns, wie sehr Bartimäus in seiner Blindheit auf sein Gehör angewiesen ist.

Außerdem wird deutlich, dass Bartimäus durch die Begegnung mit Jesus eine große Veränderung durchmacht. Erst ist es dunkel. Bartimäus fühlt sich einsam. Dann ist Jesus da! Von ihm erhofft sich Bartimäus, dass er wieder sehen kann. Seine Hoffnung und seine Energie sind riesengroß. Er darf zu Jesus kommen. Er wirft seinen Mantel weg und mit ihm sein altes Leben. Bartimäus spricht mit Jesus, er gewinnt sein Augenlicht, sein Leben wird hell! Fröhliche und helle Klänge überwiegen am Ende der Geschichte.

Der Himmel ist aufgerissen. Nun kann Bartimäus Jesus sehen – weil er geglaubt hat. Er ist gerettet. Er ist ein Freund von Jesus.

S1 Der Himmel reißt auf, weil wir an Jesus glauben und er unser Leben hell und fröhlich macht.

A Der Himmel reißt auf, weil wir an Jesus glauben und er unser Leben hell und fröhlich macht.

Als **Impuls für die kommende Woche** sei vorgeschlagen, die Instrumente nicht wegzuräumen. Sie können dann ertönen, wenn man sich glücklich fühlt. Dazu kann ein Dankgebet zum „offenen Himmel“ geschickt werden.

Lied

A Gib uns Ohren, die hören, und Augen, die seh'n, und ein weites Herz and're zu versteh'n. Gott, gib uns Mut uns're Wege zu geh'n.

WIR BITTEN GOTT UM SEINEN SEGEN

Vaterunser

S1 Beten wir gemeinsam das Vaterunser und reichen uns als Zeichen der Verbundenheit die Hände:

A Vater unser im Himmel ...
Denn dein ist das Reich ...

Segen

S1 Gott schenke uns Augen, mit denen wir in die Herzen der Menschen schauen können.

Gott schenke uns Ohren, mit denen wir auch die leisen Töne hören.

Gott schenke uns einen Mund, aus dem liebe Worte kommen, die andere erfreuen.

Gott schenke uns Hände, mit denen wir teilen und die nach einem Streit die Versöhnung bekräftigen.

Gott schenke uns Füße, die nicht stehenbleiben.

Gott schenke uns ein offenes Herz, in dem viele Menschen zu Hause sind.

So segne uns Gott an diesem Tag und in der kommenden Woche,
Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Alle bekreuzigen sich.

A Amen.

Lied

Mit Bewegungsvorschlägen (in rot); es können auch selbst Bewegungen/Gesten ausgedacht werden.

A Weißt du, wo der Himmel ist, außen (Arme ausbreiten) oder innen (Hände zur Brust führen); eine Hand breit rechts (den rechten Arm am Körper angelegt Richtung Boden ausstrecken) und links (mit dem linken Arm genauso verfahren), du bist mitten drinnen, du bist mitten drinnen.

Weißt du, wo der Himmel ist, nicht so tief verborgen (in die Hocke gehen); einen Sprung aus dir heraus (hochspringen), aus dem Haus (mit den Händen ein Dach über dem Kopf formen) der Sorgen, aus dem Haus der Sorgen.

Weißt du, wo der Himmel ist, nicht so hoch da oben (erhobenen Zeigefinger hin und her bewegen); sag doch ja zu dir (auf die anderen zeigen) und mir (auf sich selbst zeigen), du bist aufgehoben, du bist aufgehoben (sich selbst umarmen).

Zum Anhören findet sich das Lied z. B. hier: [YOUTUBE](#)